

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 7-8

Rubrik: Varia = Divers = Diverse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex-Patienten und Hotelgäste unter einem Dach

rei. Angenehm überrascht waren manche Gäste des Hotels Alpina in Adelboden in den letzten beiden Maiwochen. Nebst den «gewöhnlichen» Hotelgästen hatten nämlich 21 Spitex-Patienten im freundlich geführten Haus Quartier bezogen, umsichtig betreut von Angehörigen des Sanitätsdienstes der ZSO Steffisburg.

Offenbar funktionierte das Nebeneinander von Hotelgästen und Spitex-Patienten vorzüglich, wurden letztere doch von den Zivilschützern rund um die Uhr umsorgt. Ein Hotelgast war denn auch vom Gesehenen und Erlebten so begeistert, dass er der ZSO Steffisburg spontan ein Gratulationschreiben zukommen liess. Er schrieb unter anderem: «Das Schöne an der Aktion ist, dass die Betreuer wie die Betreuten eine riesige Freude daran hatten – und wir als Gäste ebenso.»

Zusammenschluss für die Sicherheit

pd. Anlässlich der Ausstellung «Sicherheit 91» in den Züspa-Hallen in Zürich zog ein «Western-Saloon» die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Geführt wurde er gemeinsam von den drei Ausstellern Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe (BVD), Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) und Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF). Der Whisky floss zwar nicht in Strömen, und es wurden auch keine handfesten Auseinandersetzungen ausgetragen, denn der Zweck des «Saloons» bestand vielmehr darin, in attraktiver Umgebung zu den Themen Brand-, Einbruch- und Diebstahlschutz fachkompetent zu beraten. Die ungezwungene Atmosphäre machte es leicht, Kontakte zu knüpfen und mit Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen ins Gespräch zu kommen.

Tourismus-Aufgaben für Zivilschützer

sbl. In einigen Ferienorten der spanischen Baleareninsel Mallorca (u. a. Paguera, Portals Nous und Santa Ponsa) stellt sich der Zivilschutz in den Dienst der Feriengäste: Laut einer Pressemitteilung der spanischen Verkehrszentrale übernehmen Zivilschutzangehörige auf freiwilliger Basis die Strandüberwachung sowie allfällige Erste-Hilfe-Massnahmen bei Badeunfällen. Den Zivilschützern stehen für ihre Spezialaufgaben Boote, Ambulanzfahrzeuge,

Funk- und Wiederbelebungsgeräte zur Verfügung. ▀

SVA-Informationstagung «Wie alt werden Kernkraftwerke?»

Am 16. und 17. September 1991 führt die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) im Kursaal Bern eine Informationstagung zur Frage «Wie alt werden Kernkraftwerke?» durch. Das Thema ist im schweizerischen wie auch internationalen Rahmen aktuell und energiepolitisch und wirtschaftlich wichtig.

Weltweit stehen heute mehr als 400 Kernkraftwerke in Betrieb, von denen ein Teil seit über 20 Jahren wesentlich zur Stromproduktion beiträgt und mit wachsender Betriebserfahrung nützliche Informationen für die technische Entwicklung liefert. Diese Anlagen sind selber im Laufe der Zeit dem voranschreitenden Stand der Technik angepasst worden. Damit konnte die schon zu Beginn hohe Sicherheit noch weiter erhöht werden. In diesem Lichte muss auch die Frage der technischen Lebensdauer, ursprünglich vielfach auf 40 Jahre festgelegt, neu beurteilt werden. Hinzu kommen in vielen Kernkraftwerken günstige Voraussetzungen für eine Erhöhung der Leistung. Referenten aus dem In- und Ausland, die an vorderster Front solcher Entwicklungen stehen, werden an der Tagung diese Fragen behandeln.

Angesprochen sind durch die Tagung nicht nur Fachleute und Führungskräfte auf dem Gebiet der Kernenergie, sondern u.a. auch Medienschaffende, Politiker und Vertreter aus der Wirtschaft. ▀

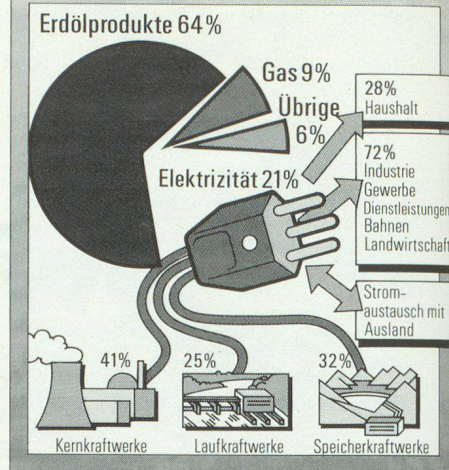
Programm und Auskünfte sind erhältlich bei:

Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)
Postfach 5032
CH-3001 Bern
Telefon 031 22 58 82

Strom in der Schweizer Energielandschaft

VSE. «Energie» und «Strom» sind nicht miteinander gleichzusetzen. Innerhalb des gesamtschweizerischen Energieverbrauchs ist der elektrische Strom mit lediglich 21% beteiligt. 64% des Energiebedarfs werden in der Schweiz mit Erdölprodukten gedeckt, 9% mit Gas und die restlichen 6% mit Holz, Kohle, Fernwärme und weiteren Energieträgern. In der Schweiz wird der Strom zu 41% in Kernkraftwerken und zu 57% in Wasserkraftwerken erzeugt. 2% des Stroms kommen aus thermischen Kraftwerken.

Strom in der Schweizer Energielandschaft

VSE
UCS

Ein Blick auf die Verbraucherseite zeigt, dass 72% des Stroms von Industrie, Gewerbe, Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft und dem öffentlichen Verkehr benötigt werden. Die Haushalte sind mit 28% am Verbrauch beteiligt. ▀

Quelle: Strom-Pressegrafik des Verbands Schweizerischer Elektrizitätswerke.

Kernkraft weiter im Vormarsch

rei. Mit der Anlage Tomari 2 hat in Japan das 40. kommerzielle Kernkraftwerk den Betrieb aufgenommen. Der 550-Megawatt-Block ist mit einem Druckwasserreaktor ausgerüstet.

In Finnland wurde das Gesuch für die Bewilligung eines fünften Kernkraftwerks bei der Regierung eingereicht. Die Anlage wird benötigt, um den weiterhin steigenden Elektrizitätsbedarf im Land zu decken. Das fünfte Kernkraftwerk Finnlands soll mit einem Leichtwasserreaktor ausgerüstet werden. Die Betriebsaufnahme ist für 1998 geplant.

Erneut sind Leitung und Belegschaft des Kernkraftwerks Mühleberg durch die amerikanische Herstellerfirma General Electric für den sicheren und erfolgreichen Betrieb der Anlage im Jahr 1990 ausgezeichnet worden. Zusammen mit einem Kernkraftwerk in den Niederlanden ist Mühleberg der einzige Reaktorblock, der diese Auszeichnung seit ihrer Einführung vor 13 Jahren regelmässig erhalten hat. Das KKW Mühleberg erreichte im vergangenen Jahr eine im internationalen Vergleich hohe Arbeitsausnutzung von über 87 Prozent und war während 7910 Stunden am Netz.

56 Prozent des Stromumsatzes des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern stammten im Jahr 1990 aus Atomkraftwerken. Die Stadt Bern bezieht ihren Atomstrom von Gösgen und Fessenheim (Elsass). Die Zunahme des Stromverbrauchs betrug im vergangenen Jahr 2,2 Prozent. ▀

Quelle: «Kernpunkte» – Kurzdokumentation der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie.